



Assoziation  
Marxistischer  
StudentInnen  
Hamburg

**JUKO-AMS**

# LISTE 5



# Den rechten Vormarsch stoppen!

Es ändert sich wenig zum Besseren – trotz Schröder und Fischer – und vieles auch nur für wenige. Dafür drohen vielen Menschen weiterhin andere Gefahren nicht nur am Horizont – Erwerbslosigkeit, Deklassierung, Umwelterstörung, etc., die Entwicklung des Kapitalismus bringt es mit sich, daß alte Sicherheiten verschwinden, zur Disposition stehen oder daß es zumindestens den Anschein hat.

Vor allem die nach Sicherheit strebenden SpielerInnen, welche in der BRD geradezu reichlich vorhanden sind, suchen nach Notausgängen aus dieser Situation und werden fündig. Es kommt zur Herausbildung von Ideologien, welche Sicherheit versprechen; eine Sicherheit, an welcher mensch teilhaben kann, wenn mensch sich in eine angeblich goldene Vergangenheit zurückbegibt, sich "überirdischen" Gesetzen und deren irdi-

schen Machern unterwirft oder sich zur "Natur" des (deutschen) Menschen bekennt und diese durchzusetzen anstrebt. Alle diese Krisenideologien arbeiten auch mit einer Ausgrenzung, es sollen diejenigen aus dem Gesellschaftskörper (wo jede/r an ihrem/seinem Platz zu sein hat) zur Raison gebracht oder entfernt werden, die sich "widernatürlich" verhalten. Diese Ideologie der Rechten bedeutet auf die konkrete Situation übertragen zumindestens, daß Nichtdeutsche in der BRD weiter entrechtet oder ausgewiesen werden sollen, politische und soziale Rechte abgebaut und Frauen aus der Öffentlichkeit in Haus und Familie verdrängt werden.

Dies kann aber auch bedeuten, daß diejenigen, welche von den Rechten als Übel angesehen werden, unmittelbar zur Disposition gestellt werden. Bei Bedarf, wenn die eigene Profitrate oder Herrschaft bedroht ist, greift auch die herrschende Klasse gerne einmal auf diese reaktionären Kräfte zurück, um den Zustand im eigenen Sinne zu ändern und die Linke auszuschalten.



tionären Kräfte zurück, um den Zustand im eigenen Sinne zu ändern und die Linke auszuschalten.

Diese Ideologien sind in verschiedenen Ausprägungen und Intensitäten vorhanden, es gibt vergleichsweise harmlose erscheinende, konservative oder religiöse Varianten ("New Age") neben offen faschistischen Formen. Uneinig ist mann sich auf der Rechten darüber, welche Mittel eingesetzt werden oder wie weit gegangen werden soll. Das sollte uns aber nicht davon abhalten, auch gegen die scheinbar weniger bedrohlichen Formen zu kämpfen. Alle diese reaktionären Ideologien sind zumindestens für ein Teil der Menschen eine unmittelbare Gefahr.

Auch die Studierendenschaft ist von diesem gesellschaftlichen Trend nicht



ausgenommen. Vor dem Hintergrund von sich verschlechternden Studienbedingungen und Berufschancen sowie der gesellschaftlichen Entwicklung kann beobachtet werden, daß reaktionäre Ideologien auch bei immer mehr StudentInnen wieder Anklang finden. Angehörige von Korporationen und Burschenschaften finden zum Beispiel nichts dabei, die Interessen und Rechte z.B. von Menschen ohne deutschen Paß oder von Frauen zur Disposition zu stellen. Auch ist es unter diesen elitären Männerbündlern offenbar populär, sich positiv auf die Kriegsverbrechen der eigenen Großväter zu beziehen. Dieses Spektrum tritt bei den Wah-

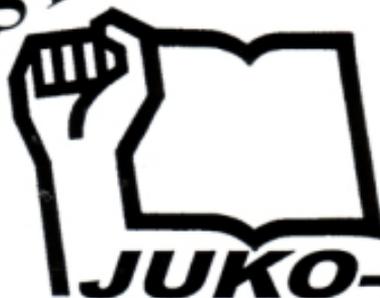
len zum StuPa mit der populistischen Variante "Pro Universitate" und der elitären Liste "Veritas" mit dem Anspruch an, den "normalen deutschen Studenten" zu vertreten. Auch haben Teile der Korporationen und Burschenschaften keine Berührungsängste zu neurechten Ideologen oder offen neofaschistischen Kräften. Der CDU-nahe RCDS zeigt immer mehr seine Affinität zu derartigen Positionen und veranstaltet Vortragsabende mit Vertretern der "Neuen Rechten".

Die Aufgabe der antifaschistischen Kräfte an der Uni besteht zum ersten in der unmittelbaren Aktivität gegen die hiesigen reaktionären und faschi-

stischen Kräfte. Deren Agieren und deren Ideologie ist nicht nur angreifbar, sondern sollte auch angegriffen werden! Auch reaktionäre Lehrinhalte und rechte Lehrende sind hiervon nicht ausgenommen. Es muß kompetent über rechte Strukturen und Ideologien in Gesellschaft und Uni aufgeklärt werden, dies muß auch die Aufgabe eines zukünftigen AStAs sein. Ohne eine gestärkte und kämpferische Linke, welche Kapitalismus und Patriarchat, die Ursachen für reaktionäre Ideologien, revolutionär zu überwinden bestrebt ist, wird es jedoch auf Dauer nicht möglich sein, den rechten Tendenzen konsequent und nachhaltig entgegen zu treten.

# Gegen faschistische und reaktionäre Tendenzen – für einen kämpferischen Antifaschismus!

WÄHLT  
LISTE 5



*Assoziation  
Marxistischer  
StudentInnen  
Hamburg*

**JUKO-AMS**

JUKO-AMS trifft sich jeden Freitag, 16 Uhr, im RomanistInnen-Café, Phil-Turm, 7. Stock  
Postanschrift:

JUKO-AMS, Lindenallee 72, 20259 Hamburg; e-mail: [juko@rrz.uni-hamburg.de](mailto:juko@rrz.uni-hamburg.de)

<http://www.rrz.uni-hamburg.de/juko/>